

Kassenführung lobten, wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Weiter wurde einstimmig beschlossen, die Gelder des Vereins in Zukunft nur bei der Girokasse Jonsdorf anzulegen. Als erster Kassierer wurde Kaufmann Wilhelm Lehmann und als zweiter Schriftführer Lehrer Willy Riege einstimmig wiedergewählt. Als Rechnungsprüfer für das Jahr 1933 wurden Oberlehrer Menzel, Lehrer Riege und Kaufmann Kurt Clemens gewählt. Weiter wurde beschlossen, auf Grund der bisherigen Erfahrungen die Vortragstätigkeit in Zukunft einzuschränken. Die 50-Jahrfeier des Vereins soll in schlichter Weise stattfinden, wahrscheinlich erst nach der Saison. Zum Bau einer Autostraße im Zittauer Gebirge entspann sich eine rege Aussprache, in der nicht unwesentliche Bedenken zum Ausdruck gebracht wurden. Wegen der Anfertigung von Bänken lag eine Anregung vor, nach der die Bänke in sehr billiger Weise hergestellt werden können. Die Anregung wurde dem Vorstand als Material überwiesen. Die Begekehrtenhefte und Jahrbücher des Verbandes „Lusatia“ wurden zum Ankauf empfohlen. Dem hiesigen Skiklub wurde zur Errichtung der Sprungschanze ein Sonderbeitrag von 25 M. bewilligt.

Der Gebirgsverein Lückendorf und seine Ortsgruppe Hochwald-Lausche-Bau hielt am 4. Februar seine erste diesjährige Versammlung im Restaurant „Erholung“ ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 2. Vorsitzende dankbar des verstorbenen langjährigen 2. Vorsitzenden des Vereins, Schulleiter Posselt. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Drei Mitglieder hatten sich neu zum Verein angemeldet, die einstimmig aufgenommen wurden. Der Vorsitzende ermahnte dieselben zu treuer und ernster Mitarbeit im Verein und Pflege heimatischer Sitten. Die Anschaffung einer Auskunftsafel (Wohnungsanzeiger) für Fremdenvermietung wurde nach längerer Aussprache gegen zwei Stimmen angenommen. Die Tafel soll auf Kosten der Gemeinde beschafft werden. Betr. Ausbau des Niederaneweges wurde beschlossen, denselben nur derart zu verbreitern, daß er im Winter bei Sperrung der Forsthausstraße als Behelfsweg benutzt werden kann. Über die Wintertagung des Verbandes Lusatia in Waltersdorf berichtete der Vorsitzende. Zu der am 18. Juni in Lückendorf stattfindenden Sommer-tagung des Verbandes „Lusatia“ wurden außer dem Verkehrs-ausschuß noch einige Herren hinzugewählt, die die Ausgestaltung der Tagung und Führung der Teilnehmer übernehmen sollen. Die Aufstellung eines Haushaltsplanes wurde vertagt, da eine Besichtigung ergeben soll, was an Wegweiser, Bänken und Wegeverbesserungen im Verhältnis zu den vorhandenen Mitteln vorgenommen werden kann. Für den Sommer 1933 sind als Veranstaltungen ein Lichtbildvortrag von Lehrer Finke (Waltersdorf) und ein Heimatabend unter Mitwirkung der Vereinigung „Thalia“ aus Reichenau in Aussicht genommen. Auf eine Anregung aus Mitgliederkreisen hin sollen in den Gasthäusern und Sanatorien wieder Sammelbüchsen aufgestellt werden. Die Notwendigkeit gemeinsamer Wanderungen, sei es von Seiten der Vereinsmitglieder oder gemeinsam mit Kurgästen, wurde allseitig anerkannt. Als Wanderwarte wurden Wilhelm Wohlig und Rudolf Ettrich gewählt. Von einer Einladung des Gebirgsvereins nahm man Kenntnis; die Veranstaltung soll besucht werden. Der Ausbau eines Freibades und die Verbesserung der Wintersportmöglichkeiten sollen erneut in Angriff genommen werden.

Gebirgsverein Reichenau. „Über die hohen Tauern zur neuen Reichenberger Hütte“, dies war das Thema von Franz Kurich (Reichenberg), der am 9. Februar zu einem Lichtbild-Vortrag verpflichtet worden war. Herr Kurich ist in unseren Kreisen schon längst kein Unbekannter mehr.

Die von ihm im Jahre 1924 unternommene, etwas wässrig gewesene, aber dennoch nicht minder schöne Alpenreise nahm ihren Ausgang von Kirchberg bei Ritzbüchel. Nach einer Bergfahrt auf den Kettenstein ging es über Zell am See durch das Kapruner Tal nach dem herrlich gelegenen Moserboden, über die Riffelscharte zur Obenvalder Hütte. Von hier begann der Aufstieg zum Großglockner, dem Recken dieser gigantischen Bergwelt. Der Abstieg erfolgte nach dem idyllisch gelegenen Heiligenblut. Von hier ging die Wanderung fort durchs Veitertal über das Berger Törl nach Kals, um dann ins Deffreger Tal nach St. Jakob, der Talstation zur Reichenberger Hütte, zu gelangen. Der Aufstieg zu der damals im Bau befindlichen Hütte führte durch das ebenfalls an Naturschönheiten reiche Trojer-Alm-Tal. Eine nähere Besichtigung des Reichenberger Hütten-Gebietes, welches über die mannigfaltigsten landschaftliche Reize verfügt, beendete den von den zahlreichen Hörern beifällig aufgenommenen Vortrag. Der prächtigen Ausführung der eigens handkolorierten Aufnahmen sei besonders gedacht.

Hirschfelde. Der „Globus“ von Hirschfelde hielt am Montag, 6. Februar, in Niegers Gasthof seine fällige Monatsversammlung ab, die zufriedenstellend besucht war. Nach der Bekanntgabe verschiedener Ein- und Ausgänge wurde die Abrechnung über den letzten Finke-Vortrag vorgelegt, die mit einem geringen Überschuss abschließt. Von dem Überschuss soll eine neue Bank auf dem Marktplatz für die den Autobus benutzenden Personen aufgestellt werden. Direktor Herrmann (Kohnau) hat dem Verein ein Bild vom Kloster Oybin übersandt, wovon man dankend Kenntnis nahm. Der Vorsitzende, Kantor Michel, wies auf einen Artikel in der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ über das aussterbende Pantoffelmacherhandwerk in Seitendorf hin. Die Anlage von Kleingärten kann der Verein von sich aus leider nicht weiter fördern, da er hierin nicht genügend von der Gemeinde unterstützt wird. Das Ortsgesetz über das Flakawesen im Ort soll einer Durchsicht unterzogen werden. Man hofft, daß hierdurch den Schmierereien im Ort Einhalt geboten werden kann. Nach erfolgter Aufnahme von fünf neu angemeldeten Mitgliedern wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Versammlung findet am 13. März bei Strelow statt.

Auszug aus dem Jahresbericht des Humboldtvereins Zeishennersdorf. Jahreshauptversammlung am 9. Februar. Zeiten kulturellen Niederganges, wirtschaftlicher Not und großer Entbehrungen stellen an uns Volksbildungsvereine erhöhte Anforderungen. Wir haben uns in solchen Zeiten gerade der vielen Volksgenossen anzunehmen, die durch die Wirtschaftskrise erwerbslos geworden sind, die keine Gelegenheit finden, sich zu betätigen oder von dem dumpfen Drucke, der auf vielen schon jahrelang lastet, zu befreien. In sozialem Zusammenhalten aller Kreise muß die Möglichkeit geschaffen werden, den Erwerbslosen wertvolle Abende entweder eintrittsfrei oder zu niedrigstem Eintrittsgelde zu vermitteln. Dank der Unterstützung der Mitglieder ist uns das auch gelungen. Veranstaltet wurden 17 Vereinsabende, und zwar zwei Theaterabende (Oberlausitzer Heimatabend, Iphigenie auf Tauris), ein Rezitations- und Liederabend, zwei rein wissenschaftliche, zwei literarische Abende, zwei Heimat- und drei Reisevorträge und fünf Kulturfilmapabende. Fünf Veranstaltungen wurden am Nachmittag den Schulkindern zugänglich gemacht. Die Gesamtbesucherzahl betrug 10155 Personen, der Durchschnittsbesuch 511 Besucher. Goethes wurde gedacht in zwei Goethegedenkstunden, einem Theaterabend (Iphigenie auf Tauris) und einem Rezitationsabend. Drei Vorträge waren eintrittsfrei, Erwerbslose zahlten immer halbe Preise,